

Beilage zu Nr. 37 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Samstag den 13. Februar 1897.

Die Gebärdlehre.

Manon von M. von Roxel.

(Fortsetzung.)

(Nächstes Versehen.)

„Wie eine Griselotte kam ich Natalie vor. Langsam kam sie auf den Boden nieder, bis ihre Stirn den fuhrpflüchtigen, spitzigen, gepöhlten Teppich berührte. Sie hielt ihren Scheit auf und wurde nicht ohnmächtig; es war die Halt der Bekleidung, unter deren furchtbaren Schwere sie launlos zusammensank. Jagen Altmutter, sagen Engelheiten an ihr vorüber? Sie möchte es nicht. Am hüte sie sich, nicht fallen lassen. Ihre Hände klammerten sich an dem Saume der Schürze, ihre Füße stützten sich auf den Boden, aber der Schmerz der Scham, Verzweiflung und Mitleidenschaft. Endlich eroberte sie sich auf die Kniee und rang die Hände über dem Haupte, als hätte sie den Himmel an, er möge sie nicht ganz verlassen. Man sah sie durch den Vorhang, allein sie war so ganz gefallen. Und der dunkle Vorhang umhüllte, leiten ihr Gesicht verhalten bließ. Ihre Lippen bewegten sich, unbehörliche Gebete flüchtend, doch die ewigen Mächte, welche sie anrief, konnten den Engel des Trostes nicht besand, damit er die Glende erlöse. Wohlhab riefte sie sich endlich empor und farbte lange nach der Fähr, hinter welcher Bernau verkehrten war.“

„Schritte näherten sich. Kam der Christe zurück? Däselge es ihr, wie über die Arme zu öffnen? Ein furchtliches Klopfen, auf welches sie mit einem beherrschenden Jubelstille antwortete, erkundete, dann lag die Fähr auf und sie farbte erlöschend zurück, denn hatte sie doch sehr Bezahlungen erfüllen für Bruder Robert.“

„Sich feingehörigsten Augenblicke gegen sich denkend zusammen. „Du? Du?“ rief sie. „Was willst Du hier? Warum Du und nicht?“

„Was hast Du zu empören?“ fragte er spottend. „Wer bist nicht hier“, der sein Will in dem vernünftigen Absicht zu misshandeln schien?“

„Sich nicht in diesen leidenschaftlichen Ton. Ich kann es nicht führen! Rudolf ist im Horn von mich gegangen und wenn es nicht gelangt, die Fähr zu überreden, die ich jetzt trennt, so muß ich vergehen, so geht es kein Heil mehr für mich — nichts als Geld und Jammern.“

„Der Neherbrach durch in lautes Lachen aus.“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Nur in welchen Zustand setzen Sie mich? Sie, die Sie doch die Schöne sein soll? Sie die Sie vernünftigen Absicht zu misshandeln sehen?“

„Gedacht gränzt wurde. Freilich mußte das unter dem unüberwindlichen Schwere des Geheimnisses gefahren, denn die Gemüthe des Königtums würde niemals das Gerüchte von sich angenommen haben.“

„Als er Anna einige Wochen später wieder traf, wurde er allerdings treu und nannte sich selbst einen Abhängigen. Aber und Frau von Kambren waren angeblieben, nur die übertriebene Bahngabe lag ihm entgegen und hat er nicht mehr von dem Königtume gehört. Die glücklichen Stunden mühten, und hinter ihr, auf der Schwelle der offenen Thür, erstand Anna. Sonnenlicht strömte durch die hohen Fenster in das Zimmer, und die Wüstenluft wurde anzuhauchen eine um Gemüthe auf Wechselgrund.“

„Sie begrüßte ihn nicht zu föhler, unbehöriglich, als hätte er für keine Person neben ihm gesehen. Er setzte sich auf den Boden, er sah auf, als hätte er sie nicht gesehen, er sah auf, als hätte er sie nicht gesehen.“

„Bei dieser Gelegenheit richtete er Bernau wiederholt unmodern, in welchem er vor anzuhängen und mancher feinsinnige Frage auszusprechen. Allein es war unmöglich, ein Thema festhalten, welches Anna hören zu lassen wünschte. Im Stimm und Haltung lag das, was ihm zu entzündete.“

3. Ziehung der 2. Klasse 196. Kl. Preuss. Lotterie.

Nur bei Gewinnere über 110 Mark. Bei letztgenannten Nummern zu Nummern beifolgt. (Classe Obligato.)

10. Februar 1897, nachmittags.									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

3. Ziehung der 2. Klasse 196. Kl. Preuss. Lotterie.

Nur bei Gewinnere über 110 Mark. Bei letztgenannten Nummern zu Nummern beifolgt. (Classe Obligato.)

10. Februar 1897, nachmittags.									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

„Entschuldig, daß mit Zufälligkeit und unüberwindlichen Neugier weiter vorzugehen vermögen. Seit jenem Tage hätte Bernau seine Besuche zu leisten als möglich wiederholt.“

„Wenn Anna in die Monate zurückblende, die sie jetzt bereits in ihrer neuen Stellung verlebte hätte, so fand sie keinen Grund, den einmaligen Besuch zu bereuen. Denn es war die Gewißheit, daß sie die lange, langweilige Fahrt in über Öbend hätte unter einem bleigrauen, lösen Himmel und läche und daß anzunehmige feine Blümen zu ihren Füßen erblühten. Aber übrig war es ihr geworden, und diesen letzten erträglichsten Frieden wollte sie sich benutzen, deshalb wendete sie den Blick nicht zurück auf den Stande ihrer Existenz.“

„Aber die Eintracht mit dem Vater übertrug die Blümen gesehrt zu machen, allein das wollte ihr nicht gelingen. Der alte Herr blieb unverwundlich. Sein gutmütigster Gedanke nahm einen fast peinlichen Ausdruck an, wenn sie sich tief in neuen Vorstellungen erschöpfte.“

(Fortsetzung folgt.)

Bestehenden über unrichtigste Zustellung des General-Anzeiger bitten wir angehängt unserer Expedition in der Beilage-Zeitung 13, anzeigen zu wollen.

10. Februar 1897, nachmittags.									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Deutscher Reichstag.

173. Sitzung. 1/4 Uhr Mittags.

Berlin, 11. Februar.

Vorsitzender v. Bülow theilt mit, dass vom Kaiser eigenhändig angefertigte Tabellen über die Entscheidung der Wähler in den verschiedenen Staaten in der Wahlperiode zur Ansicht aufgestellt seien.

Der Kaiser habe die Entscheidung der Wähler in den verschiedenen Staaten in der Wahlperiode zur Ansicht aufgestellt. Dies werde dem Kaiser hienüt übergeben.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag Ruer, bei den achtundzwanzig Normal-Verordnungen.

Die Beratung hierüber war in voriger Woche bereits begonnen worden. Erwähnen ist noch ein Centralantrag.

Der Antrag Ruer, bei den achtundzwanzig Normal-Verordnungen. Die Beratung hierüber war in voriger Woche bereits begonnen worden.

Der Antrag Ruer, bei den achtundzwanzig Normal-Verordnungen. Die Beratung hierüber war in voriger Woche bereits begonnen worden.

Spätmächtige Arbeitstag ist ein erhebliches Ziel, liegt aber noch in weiter Ferne. Eher können die Arbeiter nicht der Sozialdemokratie den Rücken zeigen, ehe sie nicht ihre eigene Organisation haben.

Die Berechnung ist geradezu ein Witzling der Regierung vor der Sozialdemokratie. Repetiere will sich mit dem Antrag Ruer nach dem Wunsch bei dem Hamburger Reichstag revalidieren.

Töchter-Pensionat der Wilmerschen Frauen-Industrie-Schule. Vorbereitung der Mädchen, häusliche, handwerkliche und gesellschaftliche Ausbildung.

Amtliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung über die Verlängerung der Fristen für die Aufnahme in den Militärrückstellungen.

Bekanntmachung. Bekanntmachung über die Verfertigung im hiesigen Hospital St. Ciriack und Anton erforderlichen Arzneimitteln.

Bekanntmachung. Bekanntmachung über die Verfertigung im hiesigen Hospital St. Ciriack und Anton erforderlichen Arzneimitteln.

Bekanntmachung. Bekanntmachung über die Verfertigung im hiesigen Hospital St. Ciriack und Anton erforderlichen Arzneimitteln.

Bekanntmachung.

Ein an der Ecke der Großen Ulrichstraße und dem Weinb. Durchbruch neben am der Ecke der Großen Ulrichstraße Nr. 89.

1734. Sehr alter Kornbranntwein.

Sehr alter Kornbranntwein, weiß gekostet aus O. Ostsee, Kornbranntweinsbrennerei und Lager, im Jahre 1734 angefertigt.

Malz-Cognac.

- Originalität 1 Mark und pro Liter 1,70 Mark. August Wolf, Seligergasse 9. August Vane, Seligergasse 47.

Dank.

Für die von der christlichen Obervorgen zur Gemuth dahier ausgegangenen Weihnachtsbesuche für die armen Waisen.

Stadttheater in Halle a.S.

Direktion: Hans Julius Rahm. Sonnabend den 13. Februar 1897. 145. Vorstellung, 106. Abonements-Vorstellung.

Liebelei.

Schauspiel in 3 Akten v. Arthur Schnitzler. In Szene gesetzt v. Regisseur Bruno Gebner.

Stadt-Theater Leipzig.

Sonnabend den 13. Februar 1897. Neues Theater. Das Rheingold.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert. Die Schmetterlingschlacht. Sonntag 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Verein ehem. Wlanen.

Zur Feier des XIII. Stiftungsfestes, bestehend in Concert, Aufführungen u. Ball, am Sonnabend den 13. d. M., Abend von 8 Uhr ab wird hierdurch Kameradschaftlich eingeladen.